

# Hygienezeugnis

## Gültig bis November 2014

für **WRS Gemeinnützige Service GmbH**  
**Wäscherei Reinigungsservice**  
Kirchhoffstraße 5  
51643 Gummersbach

erstellt durch Dr. Britt Hornei, Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin  
MVZ synlab Leverkusen GmbH  
Paracelsusstrasse 13  
51375 Leverkusen

Die WRS ist ein Integrationsbetrieb, der unter Leitung eines Textilreinigungsmeisters und entsprechender Sozialbetreuung überwiegend schwerbehinderte Menschen beschäftigt. Das Ziel ist es, sowohl die Mitarbeiter zu rehabilitieren und qualifizieren als auch die qualitätsgesicherte Aufbereitung von Feuchtwischbezügen, Sauberlaufmatten und Reinigungstüchern sicher zu stellen.

Die Erteilung des Hygienezeugnisses für den Wäschereibetrieb für die WRS, Gemeinnützige Service GmbH, die wiederum für die Dauer eines Jahres gültig ist, erfolgt daher unter Bezugnahme auf die vorgelegten Untersuchungsergebnisse und das eigene Audit v. 09.09.2013. Das Audit wurde gemeinsam mit Herrn Dr. Knapp, ebenfalls MVZ synlab Leverkusen und Herrn Marsch, Wäschereileiter, durchgeführt und diente im Wesentlichen der Überprüfung der kritischen Abläufe und der Begutachtung von Änderungen, die seit der letzten Begehung aufgetreten waren.

Eine Werbung mit dem Hinweis Hygienezeugnis auf Briefbögen, Drucksachen, Fahrzeugen, Werbematerial u. a. ist nicht zulässig.

## **Prüfung durch Betriebsbegehung und Prüfung der Unterlagen vor Ort Wäschereibetrieb: WRS, Gemeinnützige Service GmbH**

Betriebsbegehung:

1. durch Frau Dr. Britt Hornei am 06.11.2008
2. durch Frau Dr. Britt Hornei am 26.01.2010
3. durch Frau Dr. Britt Hornei am 06.04.2011
4. durch Frau Dr. Britt Hornei am 28.08.2012
5. durch Frau Dr. Britt Hornei am 09.09.2013

in Begleitung des Betriebsangehörigen Herrn Marsch (Textilreinigermeister-Wäschereileiter) und bei der Erstbegehung Herrn Müller (Geschäftsführer)

### **1.) Baulicher Bereich**

- Trennung in unreinen und reinen Wäschereibereich mit getrennten Zugängen vorhanden. Verbindung zwischen beiden Bereichen nur über Personalschleuse möglich.
- Tätigkeit des Personals ausschließlich im reinen oder unreinen Bereich oder nach Umkleiden im Bereich der Schleuse.
- Personalschleuse enthält Einrichtungen zur Händedesinfektion, zum Wechseln und Aufbewahren der Schutzkleidung sowie die Entnahmestelle für das Flächendesinfektionsmittel.

Anmerkung:

Das Desinfektionsmitteldosiergerät stellt drei mögliche Konzentrationen zur Verfügung. Es wird aber z. Zt. nur ein Programm betrieben. Eine Beschriftung mit abwaschbarem Aufkleber, die bezeichnet, welche Konzentration zur Verfügung gestellt wird, ist vorhanden. Es wird ein geeignetes Flächendesinfektionsmittel in ausreichender Dosierung verwendet. (Antifect AF// 0,5%ig Fa. Schülke). Die letzte Prüfung erfolgte im Juli 2013.

- Maschinelle Container Desinfektionseinrichtung: nicht vorhanden, die Aufbereitung erfolgt manuell
- Soziale Einrichtungen: *Keine Mängel in Bezug auf die Sauberkeit*
  - Umkleideraum außerhalb des Wäschereibereiches vorhanden. Aufbewahrung persönlicher Kleidung möglich.
  - Gemeinschafts- und Pausenraum ebenfalls außerhalb des Wäschereibereiches vorhanden. Aufbewahrung von Speisen und Getränken möglich.
- Sanitäre Einrichtungen: *Keine Mängel in Bezug auf die Sauberkeit*
  - Personaltoiletten sind außerhalb des Wäschereibereiches in der Nähe der Umkleiden verfügbar.
  - Im Wäschereibereich stehen Einrichtungen zur Händehygiene zur Verfügung: Handwaschbecken und Händedesinfektionsmittel in der Schleuse, Händedesinfektionsmittelständer sind an geeigneten Lokalisationen im unreinen und reinen Bereich vorhanden. Anzahl und Verteilung wird als ausreichend erachtet.
- Belüftung:

- Belüftung erfolgt nicht über eine mechanische Be- und Entlüftung oder eine Raumlufthechnische Anlage, sondern über Fensterlüftung.
- Ausnahme: dezentrales Klimagerät im Meisterbüro mit Frischluftansaugung an der Hinterwand und Entlüftung in die Halle (unreiner Bereich)
- Luftaustausch zwischen unreinem und reinem Bereich durch Abtrennung unterbunden.
- Lüftung durch die Ladetüren durch Arbeitsanweisung unterbunden
- Außenbereich:
  - Anlieferungsbereich für LKW (keine Beanstandungen)
  - Wasserreservoir auf der Rückseite (Pflege und Abdeckung der Leitung für das Brauchwasserrecycling seit dem Audit am 06.04.2011 nicht mehr zu beanstanden):

## **2.) Anforderungen der Hygiene an das Personal**

Verantwortlich für die Umsetzung der Hygienemaßnahmen ist Herr Marsch in Kooperation mit der Hygienefachkraft des Kreiskrankenhauses Gummersbach, Herrn Schwenck. Darüberhinaus sind neben Herrn Marsch zwei weitere Mitarbeiter als „Hygienebeauftragte“ benannt worden. Beide haben dazu am Institut Hohenstein durchlaufen.

Der Hygieneplan, der Desinfektionsmittelplan, ein Hautschutzplan sowie Checklisten sowie allg. Verfahrensanweisungen wurden vorgelegt. Die Hygiene- und Reinigungspläne als auch die Qualitätsdokumentationen sind überarbeitet worden. Eine Aktualisierung dieser Dokumente mit Datumsangabe ist ebenfalls 2013 erfolgt. In diesen Plänen sind im Einzelnen geregelt, mit welchen Mitteln, Verfahren und welcher Frequenz die Desinfektion der Geräte, der Arbeitsflächen sowie der Transportcontainer, der Reinigungsutensilien, der Sanitäreinrichtungen und des Fußbodens erfolgen. Persönliche Hygiene, der Umgang mit Arbeitsbereichs- und Schutzkleidung ist ebenfalls im Hygieneplan geregelt. Die Händehygiene ist separat geregelt. Ein Hautschutzplan liegt ebenfalls vor.

Für die täglichen Maßnahmen der Flächendesinfektion werden inzwischen keine detaillierten Checklisten mehr ausgefüllt, sondern verkürzte Kontrollkarten, die mehrere Tätigkeiten zusammenfassen. Es wurde bei der Begehung 2011 vereinbart, dass die Vorgaben der Reinigungs- und Wartungspläne an den einzelnen Produktionsanlagenkomponenten zum Aushang gebracht werden. Dieses ist inzwischen erfolgt und wurde bei der Begehung geprüft. Ebenso werden die Desinfektionsmaßnahmen an den Geräten der unreinen Seite und der reinen Seite getätigt. Die Dokumentation auf den Kontrollkarten wurde im Rahmen der Begehung nicht vorgelegt, aber nachträglich zur Verfügung gestellt

Die Berufskleidung wird durch die Wäscherei zur Verfügung gestellt und in der Wäscherei aufbereitet.

Geregelt sind ebenfalls die betriebsärztlichen Vorsorgeuntersuchungen.

Die Schulungen des Personals werden jährlich durch eine Hygienefachkraft des Klinikums Oberberg durchgeführt. Zusätzlich werden ebenfalls jährlich Personalschulungen durch die internen hygienebeauftragten Mitarbeiter (Ausbildung zum Desinfektor) durchgeführt, so dass die Anzahl der Personalschulungen auf 2x pro Jahr erhöht wurde. Die Themen im Januar bzw. Juni 2013 waren allgemeine Bereichshygiene, Fahrzeughygiene und Händehygiene.

### **3.) Geräteausstattung im Schmutzwäschebereich**

Vorhandene Geräte:	Beladeband 1
	Beladeband 2
	Hubbeladeband 1
	Schüttler 1
	Presse
	Hubband 2
	Schüttler 2
	10-Kammer-Waschstraße
	Filteranlage
	Brauchwasserregenerierer
	Pulvermühle und Dosiergerät

### **4.) Abläufe und Prozesse im unreinen Bereich:**

- Anlieferung der aufzubereitenden Feucht-Wisch-Bezüge und anderer Wäsche in der Anlieferzone, Gitterwagen mit Wanne
- Zwischenlagerung in den gleichen Wagen
- Umladen auf das 1. Band
- Maschinelles Pressen der Wäschestücke und Weiterbeförderung zur nächsten Presse bzw. in die Waschstraße per Band
- Zum Vorspülen wird regeneriertes Brauchwasser verwendet. Für die Waschprozesse Frischwasser aus dem Leitungsnetz.
- Alle Waschverfahren werden mindestens bei 60° im Gegenstromverfahren durchgeführt. Es findet eine chemothermische Aufbereitung statt. Das chemothermische Basisprogramm ist Programm 12.
- Die Beladeöffnungen befinden sich ausschließlich auf der unreinen Seite, die Entladeöffnungen befinden sich auf der reinen Seite.
- Die Zudosierung erfolgt mikroprozessorgesteuert, vierteljährlich wird die Dosieranlage geeicht und neu ausgelitert. Die Protokolle wurden vorgelegt. Die Klarspülung erfolgt mit Klarwasser.

Anmerkung: Bis 2009 wurden teilweise Feucht-Wisch-Bezüge vertragsbedingt feucht ausgeliefert, in dem Programm wurde daher ein Fungizid zudosiert. Dieses Programm wurde inzwischen aus dem Betrieb genommen, alle Bezüge werden jetzt getrocknet.

Die Arbeitsplätze im unreinen Bereich sind zweckmäßig und übersichtlich. Ordnung und Sauberkeit sind nicht zu beanstanden. Die arbeitstäglichen Reinigungs- und Desinfektionsprozesse sind im Hygieneplan festgelegt und erfolgen manuell bzw. mit Kärcher bzw. einer Reinigungsmaschine für den Boden. Es erfolgt ebenfalls eine manuelle Aufbereitung der Kunststofflagerboxen und Gitterwagen mit Wischdesinfektion und Kärcher. Die Dosierung des Desinfektionsmittels erfolgt über Dosiergeräte.

Die Aufbereitung der Gitterwagen erfolgt weiterhin nicht in der Wagenwaschanlage, da kein ausreichender Reinigungserfolg erzielt wird.

Allerdings ist auch bei der manuellen Aufbereitung eine Nachkontrolle erforderlich: Nach der Reinigung der Gitterwagen sollten die Rollen immer kontrolliert werden. Beim vor- und diesjährigen Audit wurden keine Mängel festgestellt. Inzwischen werden zum großen Teil neue Modelle der Gitterwagen verwendet, die wesentlich leichter aufzubereiten sind.

Die persönliche Schutzausrüstung der Mitarbeiter ist ausreichend und besteht aus Haushaltshandschuhen und Kittel (grau für die reine, blau für die unreine Seite).

### **5.) Geräteausstattung reine Seite**

- Entladebereich der Waschstraße
- Trockner
- Hubentladebänder
- Arbeitstische zum Sortieren und Verpacken
- Verpackungs- und Einschweißbänder
- Chipleser
- Dosiereinrichtung der Fa. Kiehl für die Benetzung von Feuchtwischbezügen nach dem ProMop-Prinzip ( NEU seit 2011)

### **6.) Abläufe reine Seite**

Auf der reinen Seite erfolgt die Entnahme der Feucht-Wisch-Bezüge. Alle Feucht-Wisch-Bezüge und Tücher werden im Trockner getrocknet, sortiert und in Kunststofftüten verpackt direkt zur Lagerung in die Gitterwagen verbracht bzw. eingeschweißt. Die verschlissenen Lamellen am Einschweißband wurden inzwischen erneuert.

Bei der Begehung 2010 wurde festgestellt, dass der Trocknungsgrad der Tücher und nicht ganz ausreichend war. Für die wenigen Tücher, die häufig verknäuelte sind und daher Feuchtigkeit länger speichern, wurde schon 2010 ein zusätzlicher oder längerer Trocknungsschritt vereinbart. Bei der Begehung 2011 wurde festgestellt, dass der Trocknungsgrad von Feuchtwischbezügen nicht ganz ausreichend war, daher wurde vereinbart, dass bei jeder Charge Restfeuchte-Bestimmungen vorgenommen werden. Ein neues Restfeuchte- Messgerät ist dafür angeschafft worden. Inzwischen wird arbeitstäglich ein Gitterwagen geprüft. Dabei wird mindestens eine zufällig ausgewählte Mobverpackung untersucht. Die Ergebnisse sind außer an Tagen mit sehr hoher Luftfeuchte zufriedenstellend. Das Verfahren ist daher sinnvoll und sollte so beibehalten werden. Der Prozeß wurde beschreiben und der Dokumentation hinzugefügt.

Ein großer Teil der Feucht-Wisch-Bezüge ist inzwischen mit Datenloggern ausgestattet, so dass nach der Aufbereitung eine Zuordnung zum Herkunftsort weitgehend erfolgt. Die Bezüge werden nach der Aufbereitung über ein Band sortiert, über einen Empfänger ausgelesen und anschließend verpackt. Zur Verbesserung des Rücklaufes werden jedem Packet Entsorgungsbeutel beigelegt. Dieses Verfahren wird inzwischen bei ca. 95% der Bezüge angewendet.

Im Laderaum der Transportfahrzeuge sind getrennte Laderäume für die benutzten und damit kontaminierten Wäschestücke und die aufbereiteten Wäschestücke vorhanden, so dass eine Rekontamination unterbunden wird.

Die Transportfahrzeuge haben einen geschlossenen Aufbau, die Innenflächen sind leicht zu reinigen und zu desinfizieren. Die Desinfektion erfolgt mittels Kärcher und manueller Wisch-Desinfektion und ist ebenfalls im Hygieneplan geregelt. Die Arbeitsplätze im reinen Bereich sind zweckmäßig und übersichtlich. Ausreichende Möglichkeiten zur Händedesinfektion sind gewährleistet.

## **7.) ProMop-System (seit 2011)**

### **Aufbereitung von Reinigungstextilien**



#### **ProMop<sup>®</sup> ADVANCED**

##### **Präparieren der gewaschenen Mopp-Bezüge und Reinigungstücher**

##### **Anwendungsvorteile**

- Keine Über- oder Underdosierung der eingesetzten Produkte
- Zeitersparnis bei Rüstzeiten
- Vereinfachter Arbeitsablauf
- Vermeidung von Anwendungsfehlern
- Fremdversorgung von weiteren Objekten möglich
- Kein Umgang mit der Reinigungslösung
- Einrichtung und technische Betreuung des Systems durch qualifizierte KIEHL-Mitarbeiter
- Nutzung der im Objekt vorhandenen Waschmaschine

##### **Systemabläufe ProMop<sup>®</sup> ADVANCED**

- ▶ In der Waschmaschine
- ▶ Mit DosiPro2 bzw. DosiPro21 direkt in geeigneten Boxen

Quelle : [http://www.kiehl-group.com/de/gebaeudereinigung/index.php?cp=promop\\_advanced](http://www.kiehl-group.com/de/gebaeudereinigung/index.php?cp=promop_advanced)

Seit 2011 bietet WRS auch die Aufbereitung mit anschließendem Präparieren der Bezüge im Rahmen des ProMop-Advanced- Systems der Fa. Kiehl an. Dafür werden, wie oben im Auszug von der Webseite der Fa. Kiehl beschrieben, die aufbereiteten Bezüge direkt mit Reinigungslösung benetzt. Die Bezüge werden in spezielle Kunststoffboxen eingelegt und über die Dosiereinrichtung der Fa. Kiehl DosiPro2 erfolgt die Benetzung der Feuchtwischbezüge, dazu wird der Auslaufschlauch in das mittlere Fach der Boxen eingeführt und die Box mit einer festgelegten Menge an anwendungsfertig angemischtem Reinigungsmittel befüllt. Anschließend werden die Boxen mit einem dicht schließenden Kunststoffdeckel verschlossen. Zum Sortieren und Einräumen der Boxen wurde durch die Fa. WRS eigens ein mobiler Sortiertisch entwickelt, der inzwischen mit Kunststoffbeschichtungen versehen wurde und damit adäquat aufzubereiten ist. Die Boxen werden nicht bei WRS aufbereitet, sondern von der Fa. Kiehl zur Verfügung gestellt.

Die Wartung, Reinigung und Desinfektion sowie die Kalibrierung der Dosiereinrichtung DosiPro2 erfolgt über die Fa. Kiehl. Das Intervall der Aufbereitung und der Umgang mit dem kontaminationsanfälligen Auslassschlauch waren zunächst nicht eindeutig geregelt. Inzwischen ist der Wartungsvertrag des Dosiergerätes der Fa. Kiehl um folgende Punkte schriftlich ergänzt worden: Kontrolle der Funktionstüchtigkeit des Gerätes, sowie die Reinigung und Desinfektion als auch der Austausch des Auslaufschlauches der Dosierstation werden nun jeweils ¼ jährlich durch den Servicetechniker der Firma Kiehl durchgeführt und entsprechend dokumentiert. Damit ist eine ausreichende Aufbereitung sichergestellt.



## 8.) Allgemeine Qualitätskontrollen

Im Jahr 2010 wurden die verwendeten Waschmittel und der Lieferant wegen Servicemängeln des bisherigen gewechselt Mit der Fa. Christeys ist auch ein neuer Servicevertrag abgeschlossen worden, der auch die Qualitätskontrollen einschließt. Folgende Kontrollen werden durchgeführt:

Maßnahme	Methode	Plan	Erfüllt beim Audit
Überprüfung der Waschstraße:	Durch Titration	4x pro Jahr	ja
	Durch Thermologger	2x pro Jahr	ja
Waschgangkontrollen:	durch Fa Keußler	1x pro Jahr	ja
Endproduktkontrollen	durch Abklatsche	1x Jahr	55 Proben-06/2013
Desinfektionsleistung bei 70°C	mit Bioindikatoren	2x pro Jahr	ja
Untersuchung des Spülwassers	analog TVO	1x pro Jahr	11/2012
Hygieneschulung	Durch HFK und interne MA	2x pro Jahr	ja

Zusätzliche Qualitätskontrollen:

- Eigenkontrolle anhand von Checklisten vorgelegt
- Wartungshandbuch vorgelegt

Die Qualitätskontrollen können damit als ausreichend beurteilt werden und zeigten keine Mängel auf.

## 9.) Sonstiges

Seit der letzten Begehung wurde die gesamte Waschmittelchemie ausgetauscht und wegen besser Reinigungsleistung auf die Fa. Kreuzler umgestellt. Eine Änderung für die thermischen Prozesse der Aufbereitung ergeben sich daraus nicht, das Maschinenprogramm wurde nicht verändert.

Bei der Begehung am 9.9.2012 wurden einige kleine Mängel, wie Schadstellen an Tischen und Transportwagen oder der Oberflächenversiegelung festgestellt, auf die Vor Ort hingewiesen wurde und deren Behebung beim nächsten Audit überprüft wird.

Außerdem wurde die Sanitärbereiche, Nähstube, Labor und Umkleiden begangen und keine Beanstandungen bis auf die fehlende Aufbereitungs- Regelung für die Spendereimer mit getränkten Einwegwischtüchern festgestellt. Letztere wird ebenfalls beim nächsten Audit geprüft.

## 8. Fazit:

Das Hygienezeugnis wird hiermit für die Dauer eines Jahres unter Bezugnahme auf die Vorbemerkungen erteilt.

Dr. Britt Hornei  
Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin  
Fachärztin für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie

Leverkusen, 31.10.2013